

Infos rund um die kirchliche Trauung in der Evang. Stadtkirche Schriesheim

Hier einige Antworten zu den am häufigsten gestellten Fragen rund um den Traugottesdienst. Weitere Auskünfte gibt es – spätestens – beim Traugespräch von Ihrer Pfarrerin / Ihrem Pfarrer.

Für **evangelische Kirchenmitglieder**, die in Schriesheim wohnen, getauft und / oder konfirmiert worden sind, steht die evangelische Stadtkirche für Trauungen gerne zur Verfügung.

Unterschiedliche Konfessionen: Ist der eine von Ihnen evangelisch und der andere katholisch, ist ein Gottesdienst unter Mitwirkung von Geistlichen beider Konfessionen möglich. Bei einer rein evangelischen Trauung braucht der katholische Teil einen „Dispens“ von seiner Kirche.

Konfessionslos: Ist einer von Ihnen aus der Kirche ausgetreten, ist eine kirchliche Trauung unter bestimmten Umständen dennoch möglich. – Sinnvoll wäre es, über einen Wiedereintritt in die Kirche nachzudenken: Ihre Pfarrerin / Ihr Pfarrer berät Sie gerne!

Andere Religionszugehörigkeit: Ob eine kirchlichen Trauung auch dann möglich und sinnvoll ist, wenn einer der Brautleute einer nichtchristlichen Religionsgemeinschaft angehört, besprechen Sie bitte mit Ihrer Pfarrerin / Ihrem Pfarrer.

Freikirchliche Brautpaare oder **externe Brautpaare** können die evangelische Stadtkirche für einen christlichen Traugottesdienst mieten. Bitte fragen Sie gegebenenfalls in einem der beiden Pfarrämter nach den Möglichkeiten und Rahmenbedingungen.

Ort und Zeit: Der Traugottesdienst findet in aller Regel samstags in der Kirche statt. Der Beginn richtet sich nach dem weiteren Verlauf des Tages.

Dauer des Gottesdienstes: Ein Traugottesdienst geht je nach dem, was Sie an musikalischen Besonderheiten geplant haben, zwischen 45 und 60 Minuten.

Blumenschmuck: Bitte nehmen Sie mit der Kirchendienerin Kontakt auf und stimmen Sie sich mit ihr ab.

Filmen und Photographien: Es ist o.k., dass **einem** Voraus vom Brautpaar bestimmte Person während des Traugottesdienstes –möglichst unauffällig, ohne Blitz und von einer Position aus – filmt bzw. photographiert. Auf jeden Fall können nach dem Gottesdienst Bilder in der Kirche gemacht werden. Der Photograph/ die Photographin wird gebeten, sich unmittelbar vor dem Gottesdienst mit der Pfarrerin / dem Pfarrer abzusprechen.

Musik: Denken Sie bei Ihrer Auswahl an die Mischung zwischen alten und jungen Gästen. Ein Chor, eine Band, Solisten, etc. sind möglich. Der Organist wird in der Regel von der Kirchengemeinde angefragt. Auswärtige, ausgebildete Organisten sind gebeten, mit unserem Organisten im Vorfeld Kontakt aufzunehmen. Lassen Sie die Hochzeitsgemeinde aber auch selber singen, damit das ganze kein Konzert wird! Passende Lieder finden Sie in der Datei „Lieder für den Traugottesdienst“.

Liederheft: Möchten Sie im Traugottesdienst Lieder singen, die nicht in den ausliegenden Gesangbüchern stehen, müssen Sie ein Liedblatt erstellen. Viele Paare schreiben auch ihren Trauspruch dazu und versehen das Ganze mit Bildern – eine schöne Erinnerung für die Gäste!

Trauzeugen: Diese haben in einem evangelischen Traugottesdienst keine festgelegten Aufgaben, können sich aber gerne bei einer Lesung, einem Gebet oder auch musikalisch beteiligen.

Taufe: Wenn Sie ein Kind haben, das im Traugottesdienst getauft werden soll, so ist das selbstverständlich auch möglich.

Blumen werfen: Das Ausstreuen von Blumenblättern beim Auszug aus dem Gottesdienst ist außerhalb der Kirche möglich. Die Kirchendienerin freut sich über eine helfende Hand beim Zusammenfegen ☺!

Kollekte: Möchten Sie das Geld, das nach dem Traugottesdienst am Ausgang eingesammelt wird, der Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde oder lieber der örtlichen kirchlichen Sozialstation zukommen lassen? Oder Hungernden? Danke, dass Sie andere an Ihrer Freude teilhaben lassen!

Kosten: Ihr Traugottesdienst ist für Sie als Schriesheimer Kirchenmitglied kostenlos. Wenn Sie eine freiwillige Spende für Ihre Gemeinde machen möchten – gerne! Sie bekommen natürlich eine Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

Pfrin. Suse Best und Pfr. Lothar Mößner, Dezember 2015